

Informationen über Management-Weiterbildung

Herausgeber und Chefredaktion: Bärbel Schwertfeger (V.i.S.d.P.), Bellinzonastraße 7, 81475 München, Tel. +49 (0)89 7555360, bschwertfeger@mba-journal.de
Anzeigen: anzeigen@mba-journal.de
Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben © bei den Schulen oder Anbietern

MBA News

Wahlsieg von Trump:

Düstere Aussichten für Business Schools

Diese Wahl sei ein Triumph gegen Elitedenken, Vernunft, Intellekt und politisch korrektes Dogma, schreibt John A. Byrne auf dem Portal *Poets&Quants*. „In einem Land, in dem weniger als ein Drittel der Bürger einen Hochschulabschluss hat, kehrt ein impulsiver Mann, der nur an sich selbst interessiert ist, in das mächtigste Amt der Welt zurück.“ Die Ungebildeten, die desillusioniert und verärgert über die Richtung sind, in die sich das Land bewege, hätten über die Gebildeten gesiegt. Der demokratische Stratege Doug Sosnik habe vor kurzem vorausgesagt, der größte und beste Prädiktor dafür, wie jemand in der amerikanischen Politik wählen wird, sei das Bildungsniveau. Die Daten stützen diese Ansicht. Die Federal Reserve Bank of St. Louis habe dokumentiert, dass für jeden Dollar Wohlstand in einem Haushalt, der von einem College-Absolventen geführt wird, ein von einem High-School-Absolventen geführter Haushalt 22 Cents besitzt.

Ein internationaler MBA-Bewerber habe es so formuliert: „Es ist schwer zu begreifen, dass ein so großer Teil der Amerikaner mit der Vision, die Trump und die Republikanische Partei vertreten, übereinstimmt. Noch besorgniserregender ist, wie sich dies auf internationale Studierende und Fachkräfte auswirken könnte, die so viel zu den USA beitragen. Das Klima fühlt sich weniger einladend an, und ich bin sicher, dass viele andere sich unsicher fühlen, was ihren Platz und ihre Zukunft hier angeht. Die Auswirkungen auf die Hochschulbildung in den USA werden enorm sein: Es werde einen Einbruch bei den internationalen Bewerbern geben: Viele internationale Bewerber hätten sich entschieden, die Bewer-

bungsfristen der ersten Runde abzuwarten, um sich erst nach Wahlausgang zu bewerben. Nach dem Wahlsieg Trumps würden sie das Land als unfreundlich und misstrauisch gegenüber ihnen wahrnehmen und sich für ein Studium in einem anderen Land entscheiden. Die Abschaffung oder Verringerung des OPT (optionales Praktikum): In den letzten zehn Jahren habe sich eine Business School nach der anderen beeilt, ihre Graduiertenprogramme als MINT-Studiengänge auszuweisen. Der STEM-Abschluss sicherte internationalen Studenten einen Arbeitsplatz in den USA für drei volle Jahre. Diese Verlängerung ermöglichte es diesen Absolventen, sich in drei Lotterien um eine H1b-Vision zu bewerben. Das widerspreche der drakonische Einwanderungspolitik Trumps. Das OPT stehe daher im Fadenkreuz.

Die Abschaffung des Bildungsministeriums: Das sei ein lang versprochener Teil von Trumps politischer Agenda. Schließlich passe es zu dem Krieg gegen das Bildungswesen, den die Republikanische Partei unter Trump seit einiger Zeit führe. Die Abschaffung des Ministeriums oder eine erhebliche Kürzung der Mittel könnte den Zugang von Studierenden zu staatlichen Finanzhilfen erschweren, Schulen, die auf Bundesmittel angewiesen sind, schaden und die Hochschulbildung zu einem riskanteren Unterfangen machen.

Die Streichung sämtlicher Mittel für Universitäten und Schulen, die Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Integration ergreifen: Viele Universitäten haben beträchtliche Ressourcen für DEI-Büros und DEI-Richtlinien (DEI steht für diversity, equity, and inclusion) bereitgestellt, die von Trump-Befürwortern weithin als verkappte Mandate für Affirmative Action angesehen werden.

www.poetsandquants.com

EDITORIAL

Wahlsieg mit Konsequenzen



Die Business School haben sich gerade erst über einen Boom an Bewerbungen gefreut. Vor allem die US-Schulen verzeichneten in diesem Herbst zunehmende Bewerbungen. Das könnte bald wieder vorbei sein. Denn der Wahlsieg von Donald Trump dürfte auch für die Business School Folgen haben. Internationale Kandidaten werden ein Studium in den USA meiden und sich andere Studienziele suchen.

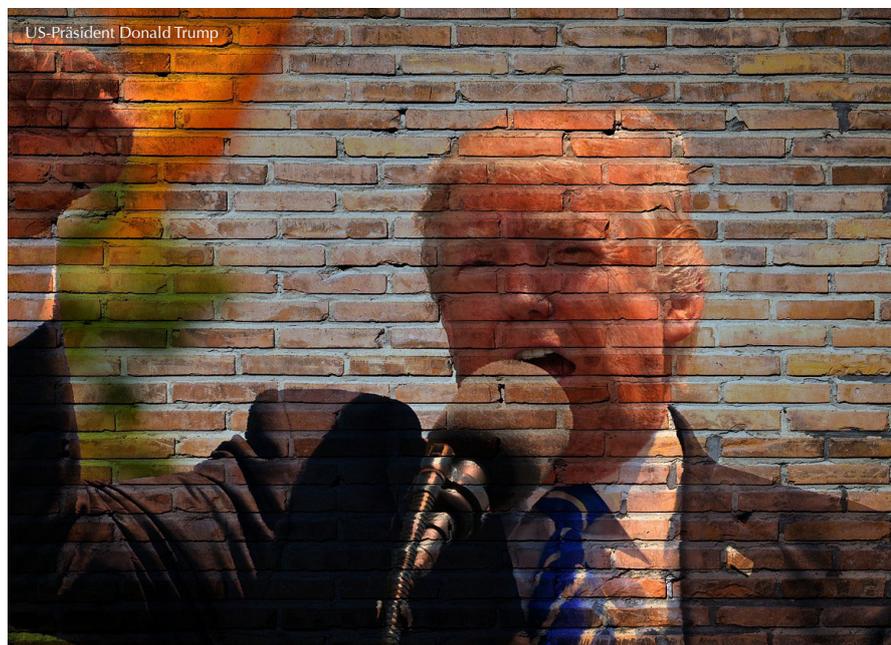
Der Wahlerfolg von Donald Trump ist auch ein Sieg der Ungebildeten über die Gebildeten, über die Elite des Landes, wie John A. Byrne bei *Poets&Quants* schreibt. Trump will nicht nur das Bildungsministerium abschaffen, sondern auch die Steuern senken, mehr Schulen machen, die Zentralbank entmachten, Zölle erheben und Massendeportationen anordnen. Wirtschaftsexperten müssen sich die Haare raufen.

Die amerikanischen Universitäten stehen vor schwierigen Zeiten. So hat Trump wiederholt behauptet, sie würden von „marxistischen Verrückten“ geleitet und besetzt, schreibt Liam Knox in *Inside Higher Ed*. Und der designierte Vizepräsident J.D. Vance bezeichnete Professoren als „Feinde“.

Auch beim Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit sieht es düster aus. Trump kann mithilfe von Kongress und Supreme Court die US-Umweltpolitik ausradieren und unliebsamen Wissenschaftlern die Gelder streichen. „Wenn Sie glauben, dass wir die Klimakrise angehen müssen, sollten wir daran arbeiten, eine nachhaltigere Welt durch die Wirtschaft zu schaffen, da der Fortschritt in den nächsten Jahren durch die Wirtschaft und nicht durch die Regierung erreicht werden wird“, schrieb David Marchick, Dekan der Kogod School of Business an seine Kollegen. Es liegt also an der Wirtschaft und an den Business Schools, in diesen Bereichen Fortschritte zu erzielen - notfalls auch gegen die Regierung. Wie wichtig die Themen auch in den USA inzwischen sind, zeigt das neue Ranking zu den nachhaltigsten MBAs.

Dies ist der letzte Newsletter *MBAintern*. Ich bedanke mich bei allen Lesern und Leserinnen. *MBA Journal* wird es weiter geben mit einem neuen Ansatz. Ich wünsche Ihnen alles Gute und dass Sie trotz der besorgniserregenden Entwicklungen den Mut nicht verlieren.

Bärbel Schwertfeger



Corporate Knights: Die besten MBAs für Nachhaltigkeit

Passend zum Wahlsieg von Donald Trump hat das Magazin *Corporate Knights* am 7. November seine neue Rangliste „Better World MBA“ mit den besten MBAs für Nachhaltigkeit herausgegeben. Die australische Griffith Business School bereits zum fünften Mal auf Platz 1. Die Schule bietet nur ein MBA-Programm an, den MBA in Sustainability. Das Programm erhielt mit 94 Prozent die höchste Bewertung im Ranking und einen Bonus von 24 Prozent für den Einfluss der Absolventen.

Auf den Plätzen 2 bis 5 liegen mit der Grossman School of Business an der University of Vermont, dem Bard College im Bundesstaat New York, dem College of Business an der Colorado State University und der Palumbo-Donahue School of Business an der Duquesne University vier US-Schulen.

Auf Platz 6 liegt die School of Business and Economics an der niederländischen Maastricht University, gefolgt von der Graduate School of Business der University of Cape Town, die sich von Rang 27 auf Rang 7 verbesserte. Es folgt die Business School des Centrum PUCP in Peru und die Peter B. Gustavson School of Business an der University of Victoria in Kanada.

Platz 10 und 11 belegen die Business School der University of Exeter und die Warwick Business School in Großbritannien. Die Kogod School of Business an der American University in Washington D.C. landet auf Platz 12. Im Vorjahr war sie noch auf Platz 82.

Von den europäischen Topschulen liegt das IMD in Lausanne auf Platz 22 und verbessert sich um 31 Plätze. INSEAD liegt auf Platz 24. Beste deutsche Schule ist die ESMT in Berlin auf Platz 21, die sich um sieben Plätze gegenüber dem Vorjahr verschlechterte. Die Frankfurt School of Finance and Management erreicht Platz 31 und die Mannheim Business School verbessert sich von Platz 50 auf Platz 34.

Insgesamt hat Großbritannien mit zwölf die meisten Schulen unter den Top 40, während die USA und Kanada jeweils sechs Schulen aufweisen. Deutschland und die Nieder-

Excellence in
Management
Education

WHU
Otto Beisheim School of Management



**Full-Time
MBA Program**
(Incl. 30 days of
international course
experiences)
12 months
Start: September

**Part-Time
MBA Program**
(Classes approx. two
weekends per month,
Saturdays and Sundays)
24 months
Start: September

**Global Online MBA
Program**
(Online Live Teaching
Sessions on Saturdays)
24 months
Start: March and
September



Financial Times Rankings
#1 Full-Time MBA in Germany
#1 Business School in Germany



WHU – Otto Beisheim School of Management, mba@whu.edu, www.mba.whu.edu

lande haben jeweils drei Schulen und Australien zwei. Corporate Knights bewertet MBA-Programme nach dem Kriterium der Nachhaltigkeit, wobei in der Vergangenheit die Vielfalt des Lehrkörpers und der Anteil der Forschung, der sich mit Nachhaltigkeitsthemen beschäftigt, berücksichtigt wurden. Letztes Jahr hat Corporate Knights seine Methodik geändert und konzentriert sich nun auf die Lehrinhalte. Alle Kerninhalte, die sich

auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistungen beziehen, werden bewertet, wobei die Themen von der biologischen Vielfalt bis hin zu Kohlenstoffpreisen, der Konsultation indigener Völker, Kinderarbeit, Korruptionsbekämpfung und Beschäftigungsgerechtigkeit reichen, so die Veröffentlichung. Der Prozentsatz der Absolventen, die in Organisationen gelandet sind, die Auswirkungen auf die Umwelt haben, wird ebenfalls berücksichtigt und kann mit einem Bonus von bis zu zehn Prozent belohnt werden.

Das Ranking berücksichtigt 174 Business Schools, die aus der aktuellen Liste der *Financial Times* der 100 besten MBA-Programme weltweit, der Princeton Review Best Green MBA-Liste, der *Corporate Knights* Better World Top-40-Liste 2023 und den von der AACSB, AMBA oder EQUIS akkreditierten Schulen ausgewählt wurden. Die Liste umfasst auch die Unterzeichner der UN Principles for Responsible Management Education, die sich für eine Bewertung entscheiden. Auf der Grundlage von öffentlich zugänglichen Informationen auf ihren Websites werden die Schulen nach den Nachhaltigkeitsinhalten ihrer Kernkurse bewertet und können die Analyse überprüfen und Überarbeitungen beantragen. Darüber hinaus können die Schulen freiwillig die Anzahl der Absolventen angeben, die bei gemeinnützigen Organisationen beschäftigt sind, um einen Bonus von bis zu zehn Prozent auf ihre Gesamtbewertung zu erhalten.

Das 2002 in Toronto gestartete Magazin *Corporate Knights* gilt international als eine der wichtigsten unabhängigen Publikationen zum Thema Nachhaltigkeit.

www.corporateknights.com

Nachhaltigkeit im MBA



ESADE Business School

© ESADE



Forté Foundation:

Acht Schulen erreichen Geschlechterparität

Die Zahl der weiblichen Studierenden in Vollzeit-MBA-Programmen ist erstmals auf über 6.000 gestiegen und acht Schulen unter den 61 Mitgliedsschulen der Forté-Stiftung erreichten die Geschlechterparität. Die Zahl der MBA-Studienplätze für Frauen und Männer an den Mitgliedsschulen ist in diesem Herbst um sechs Prozent gestiegen, der Anteil der Frauen bleibt mit 42 Prozent gleich wie im Jahr 2023. Als Forté im Jahr 2002 gegründet wurde, waren nur 28 Prozent der MBA-Studenten Frauen.

„Eine steigende Flut hebt alle Boote, und das gilt auch für die Zahl der weiblichen MBA-Studenten in diesem Jahr“, sagte Forté-CEO Elissa Sangster. „Frauen sind in der Regel risikoscheuer als Männer, wenn es darum geht, einen MBA zu absolvieren - zum Teil, weil sie weniger verdienen und daher mehr Schulden für Studiendarlehen haben. Deshalb ist es ermutigend, dass sie sich trotz des Gegenwinds in Sachen Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion weiterhin bewerben und einschreiben.“

Zu den wichtigsten Ergebnissen der jährlichen Forté-Studie 2024 gehören: Die Gesamtzahl der Frauen, die in den Top-Vollzeit-MBA-Programmen eingeschrieben sind, stieg auf die historische Zahl von 6.166 an den Mitgliedshochschulen von Forté. Dies ist in erster Linie auf einen Anstieg des prozentualen Anteils von Frauen an den Studierenden zurückzuführen. Forté hatte 52 Mitgliedsschulen, und diese Schulen sind auch heute noch Mitglied. Von 2020 bis 2024 stieg die Zahl der Frauen an diesen 52 Schulen um 13 Prozent. Zwischen 2020 und 2024 kamen neun neue Mitgliedsschulen hinzu, wodurch sich auch die Gesamtzahl der eingeschriebenen Frauen erhöhte. Die neun neuen Schulen haben einen durchschnittlichen Frauenanteil von 45 Prozent in diesem Jahr.

Eine Rekordzahl von acht Forté-Mitgliedsschulen meldete im Herbst 2024 Geschlechterparität, gegenüber fünf im Jahr 2023, drei im Jahr 2022 und eine im Jahr 2020. Fast ein Drittel, also 19 Mitgliedsschulen, meldete einen Frauenanteil von 45 Prozent oder mehr weitere vier Schulen liegen mit 44 Prozent dicht dahinter. Mehr als die Hälfte, also 36 Mitgliedsschulen, melden einen Frauenanteil von mindestens 40 Prozent, ein Allzeithoch. 2023 waren es 34 Prozent.

Die Nicht-US-Schulen von Forté verzeichneten in diesem Herbst einen leichten Anstieg

des Frauenanteils um weniger als einen halben Prozentpunkt. Die Hälfte meldete einen Anstieg. Während die Nicht-US-Schulen in der Vergangenheit einen niedrigeren Prozentsatz an Frauen hatten, sind sie und die US-Schulen jetzt mit durchschnittlich 42 Prozent gleichauf.

Die folgenden acht Hochschulen haben dieses Jahr die Geschlechterparität erreicht: Die Johns Hopkins University (Carey Business School) mit 59 Prozent, die George Washington University (School of Business) mit 58 Prozent, die französische EDHEC Business School mit 58 Prozent, die Washington-Universität in St. Louis (Olin Business School) mit 53 Prozent, die Northeastern University (D'Amore-McKim School of Business) mit 53 Prozent, die University of Texas in Dallas (Naveen Jindal School of Management) mit 53 Prozent, die Duke University (Fuqua School of Business) mit 51 Prozent und die Northwestern University (Kellogg School of Management) mit 50 Prozent.

In Europa ist die Zahl der MBA-Studentinnen geringer. Schulen, die Fortschritte gemacht haben, sind Oxford Saïd Business School mit 48 Prozent, die Cambridge Judge Business School ebenfalls mit 48 Prozent, die London Business School mit 45 Prozent und die Imperial College Business School mit 45 Prozent. „Wir werden weiterhin alle Register ziehen, um sicherzustellen, dass wir die Geschlechterparität bei den MBA-Bewerbungen erreichen“, so Sangster. „Unzählige Unter-

suchungen zeigen, dass sich Vielfalt positiv auf das Endergebnis auswirkt und Investoren erkennen dies ebenfalls. Wenn mehr Frauen ein MBA-Studium absolvieren, können wir sicherstellen, dass sie die Ausbildung haben, die sie brauchen, um in Unternehmen und Vorständen Führungspositionen einzunehmen“. Ein MBA-Abschluss verhilft Frauen oft zu besseren Verdienstmöglichkeiten, mehr Führungsqualitäten und mehr Einfluss. Tatsächlich zeigen die Untersuchungen von Forté, dass 41 Prozent der 37 weiblichen CEOs des S&P 500 einen MBA oder einen gleichwertigen höheren Abschluss in Wirtschaft haben.

Die Forté Foundation ist eine gemeinnützige Organisation mit dem Ziel, Geschlechterparität auf allen Ebenen der Wirtschaft zu erreichen. Die Stiftung arbeitet eng mit Business Schools, Unternehmen und Universitäten zusammen, um sicherzustellen, dass Frauen in jeder Phase ihrer Karriere Zugang zu Chancen haben. Zu den Mitgliedsschulen gehören Business Schools in den USA, Europa und Kanada, darunter die Stanford Graduate School of Business, London Business School und die Rotman School of Management an der Universität von Toronto. Zu den 61 Mitgliedsschulen gehören nur zwölf Schulen aus Europa. Eine deutsche Business School ist nicht dabei. Die Stiftung bietet ein breites Spektrum an Ressourcen, darunter die Vorbereitung auf den MBA, die berufliche Entwicklung, Weiterbildung in Führung und eine vielfältige Gemeinschaft erfolgreicher Frauen.

www.fortefoundation.org

ESCP verkündet Partnerschaft mit OpenAI

Die ESCP Business School hat eine neue Initiative mit OpenAI, dem Anbieter von ChatGPT, um die Ausbildung mit Hilfe von KI zu verbessern. Sie führt ChatGPT Edu ein - eine Option für Universitäten, um KI für Studenten, Dozenten, Forscher und den Campusbetrieb einzusetzen. So will Business School innovative KI-gestützte Tools zur Verbesserung von Lernen, Lehre, Forschung, Lehrplänenentwicklung und Verwaltungsprozesse nutzen. Die Initiative zielt darauf ab, die Lernerfahrungen der Studierenden zu bereichern und zu personalisieren und die Forscher der ESCP in die Lage zu versetzen, die fortschrittlichen Technologien von OpenAI zu nutzen, und wichtige Innovationen in der Forschung voranzutreiben. Die ESCP wird zunächst mit

ESCP Europe Berlin



© ESCP Europe

einer ausgewählten Gruppe von Studenten Zugang zu modernsten KI-Tools und Schulungen geben, die gemeinsam mit OpenAI entwickelt wurden. Auch die Lehrkräfte werden von der KI-gestützten Lehre und Forschung profitieren, unterstützt durch ein Proof of Concept (PoC) unter der Leitung von Associate Professor Louis-David Benyayer zur Erforschung innovativer, datengesteuerter Methoden für dynamische Klassenräume und effiziente Kursvorbereitung.

ChatGPT Edu wird u.a. eingesetzt, um die Lernerfahrung der Studierenden zu verbessern: KI-gestützte Tools werden es den Studierenden ermöglichen, Kursinhalte zu vertiefen und personalisiertes Feedback in Echtzeit zu erhalten. Bei der Entwicklung des Curriculums wird die Fakultät KI-Tools nutzen, Kursinhalte zu verfeinern und so sicherzustellen, dass die Programme der ESCP in der sich schnell entwickelnden Geschäftswelt aktuell sind. Das betrifft auch die Schaffung neuer, auf KI ausgerichteter Programme, wie zum Beispiel das neue online Business Zertifikat „Artificial Intelligence“. Bei der Kursvorbereitung und Forschung der Fakultät werden OpenAI-Tools die Vorlesungsvorbereitung rationalisieren und es den Lehrkräften ermöglichen, große Datensätze zu analysieren, interaktive Unterrichtspläne zu erstellen und fortgeschrittene Forschung zu betreiben. Zusätzlich wird ChatGPT Edu auch die Effizienz wichtiger Verwaltungsdienste an der ESCP verbessern. ChatGPT wird bei Aufgaben wie der Bearbeitung von Studentenanfragen, der Verwaltung von Kursen unterstützen.

Die 1819 gegründete ESCP Business School ist eine internationale Wirtschaftshochschule mit Standorten in den sechs europäischen Metropolen Berlin, London, Madrid, Paris, Turin und Warschau. Mehr als 10.000 Studierende und 6.000 Manager und Managerinnen aus 135 verschiedenen Nationen nehmen jährlich an den Studien- und Weiterbildungsprogrammen (Bachelor, Master, MBA, Executive MBA, PhD und Executive Education) teil. Die Schule belegt regelmäßig gute Platzierungen in den Rankings der *Financial Times*. In Deutschland ist die ESCP Business School Berlin staatlich anerkannt und kann Abschlüsse sowie auch den Dokortitel verleihen.

www.escp.eu



© Wharton School

MBA Hintergrund

Business School: Boom bei den Bewerbungen

Der neue *GMAC Application Trend Survey* zeigt, dass die Bewerbungen für Programme der Business Schools im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um zwölf Prozent gestiegen sind. Das ist eine deutliche Kehrtwende nach zwei aufeinanderfolgenden Jahren des Rückgangs, die auf den pandemiebedingten Boom von 2020/2021 folgten. So meldeten 80 Prozent der Schulen ein Wachstum ihrer zweijährigen MBA-Programme und 64 Prozent ein Wachstum bei den einjährigen MBAs.

„Der diesjährige Rekordzuwachs bei den Bewerbungen deutet darauf hin, dass das Pendel in Richtung Graduiertenausbildung in der Wirtschaft ausschlägt, insbesondere bei Programmen wie Vollzeit-MBAs und Masterabschlüssen in Rechnungswesen und Management“, sagt Joy Jones, CEO von GMAC. „Dieses Phänomen könnte ein Beweis für den antizyklischen Trend sein, der seit langem zwischen dem Interesse an Wirtschaftsstudiengängen und der Stärke der Wirtschaft beobachtet wird. Ich würde aber auch den globalen Business Schools und ihren enormen Anstrengungen zur kontinuierlichen Innovation mit neuen Technologi-

en, neuen Vermittlungstaktiken und neuen Arbeitsweisen, die den aktuellen Interessen und Bedürfnissen der Studierenden und ihrer zukünftigen Arbeitgeber entsprechen, viel Anerkennung zollen.“

So verzeichneten vor allem die US-Schulen in diesem Herbst zunehmende Bewerbungen. Die Wharton School an der University of Pennsylvania hatte 7.322 MBA-Bewerbungen 2023/2024 und verpasste den Schulrekord nur um 16 Bewerbungen. Die Harvard Business School verzeichnete einen Anstieg der Bewerbungen um 21 Prozent. Die Stanford Graduate School of Business meldet 10 Prozent mehr Bewerbungen und die MIT Sloan School of Management verzeichnete einen Zuwachs von 16 Prozent. Die Kellogg School of Management verzeichnete einen Anstieg der Bewerbungen für das Vollzeit-MBA-Programm um 23 Prozent.

Unterdessen sind Frauen weiter auf dem Vormarsch. 55 Prozent der Programme meldeten einen Zuwachs an Bewerbungen von Frauen, ein Anstieg um zehn Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

Zu den weiteren wichtigen Ergebnissen gehören: Programme mit mehr Flexibilität sind sehr gefragt: 58 Prozent der Online-Programme und 52 Prozent der Hybrid-Programme melden einen Anstieg der Bewerbungen. Rund zwei Drittel der Online- und flexiblen MBA-Programme verzeichneten ebenfalls einen Zuwachs.

Geografisch gesehen bleiben die USA unter den begehrtesten Studienzielen. GMAC stellte jedoch auch fest, dass inländische Bewerbungen die Nachfrage nach MBA-Studiengängen in den USA, Asien und Europa ansteigen ließen - mit Ausnahme von Großbritannien, das einen Rückgang der inländischen Bewerbungen um 45 Prozent und einen Rückgang der internationalen Bewerbungen um zwölf Prozent verzeichnete.

Die GMAC-Studie *Application Trends Survey* sammelte zwischen Juni und August 2024 Daten zu den Bewerbungen für das akademische Jahr 2024/2025, die bei 1.090 Graduate-Management-Programmen an fast 300 Business Schools in 40 Ländern auf der ganzen Welt eingingen.

www.gmac.com

Online-MBA ist beliebter als während der Pandemie

Die Nachfrage nach Online-MBAs steigt, und die Beliebtheit ist höher als während der Pandemie, als der Großteil der Wirtschaftsausbil-



© shutterstock

dung online durchgeführt wurde. Das zeigt eine Studie der AACSB International. So haben sich 28 Prozent der MBA-Studierenden 2023/2024 in ein Online-Programm eingeschrieben verglichen mit 25 Prozent, die dies in den Pandemie Jahren 2020 bis 2022 getan haben. Im Vergleich dazu entschieden sich 2019/20 nur 14 Prozent für Online-MBAs, was den Wandel der Präferenzen hin zu virtuellen und hybriden Formaten verdeutlicht. Der Bericht zeigt auch, dass Online-MBAs zwar immer beliebter werden, dass aber auch hybride oder multimodale MBA-Programme immer gefragt werden. 2023/24 nahm einer von fünf Studenten an ihnen teil. Diese Programme kombinieren das Online- und Präsenzstudium und bieten den Studierenden die Vorteile eines persönlichen Netzwerks mit dem Komfort eines Fernstudiums. Gleichzeitig zeigt die Studie einen Rückgang bei den traditionellen MBA-Studiengängen. Nur 51 Prozent der MBA-Studierenden entscheiden sich im Jahr 2023/24 für ein reines Präsenzstudium, gegenüber 59 Prozent im Jahr 2019/20 - vor der weit verbreiteten Verlagerung zum Online-Lernen, die durch die weltweiten Pandemie-Einschränkungen beeinflusst wurde.

Einige der Hauptgründe sind Kosten und Zeit. Online-MBAs sind oft preiswerter als ihre Präsenzstudien und bieten den Studierenden ein höheres Maß an Flexibilität, da sie den Unterricht mit ihrem Familienleben oder ihrer Karriere vereinbaren können.

www.aacsb.edu

Executive Education

Wharton:

Neues AI-Programm mit Reid Hoffman

Das Aresty Institute of Executive Education an der Wharton School der University of Pennsylvania bietet ein neues Programm *Leading an AI-Powered Future* mit LinkedIn-Mitbegründer und KI-Visionär Reid Hoffman an. Es wurde in Zusammenarbeit mit Authors Equity entwickelt wurde, dem Herausgeber von Hoffmans Buch „Superagency: Was mit unserer KI-Zukunft alles schiefgehen könnte.“ Das sechswöchige Live-Online-Programm vermittelt Führungskräften KI-Strategien, mit denen sie die Fähigkeiten ihrer Mitarbeiter verändern und eine neue Ära mit Produktivität, Innovation und gesellschaftlichem Einfluss ein-



läuten können. Das Programm findet vom 27. Januar bis 25. Februar 2025 wöchentlich live online statt. Hoffman wird die Eröffnungssitzung des Programms persönlich leiten. Die weiteren fünf Wochen werden von Dozenten der Wharton AI & Analytics Initiative und des Mack Institute geleitet.

„Leading an AI-Powered Future“ bietet Führungskräften die einmalige Gelegenheit, sich mit den größten Vordenkern zu einer Zeit auszutauschen, in der KI die Industrien erheblich verändert“, sagte Stefano Puntoni, der akademische Leiter des Programms. „Unser Ziel ist es, Führungskräfte nicht nur mit den Erkenntnissen, sondern auch mit dem Selbstvertrauen auszustatten, um ihre Organisationen durch diese Zeit des tiefgreifenden Wandels zu führen.“

Das Programm ist ideal für Führungskräfte aus allen Branchen, die den Wandel vorantreiben und das Potenzial von KI in ihren Unternehmen nutzen wollen. Teilnehmende können zwischen zwei Optionen wählen. Die WAVE Classroom-Erfahrung bietet einen Platz in einer exklusiven Kohorte von 96 Unternehmensführern im virtuellen WAVE Classroom von Wharton, mit direktem Kontakt zu Hoffman, der Wharton-Fakultät und

Peer Networking. Sie kostet 9.900 Dollar. Die Beobachter-Erfahrung für 1.500 Dollar umfasst den Livestream-Zugang zu allen sechs Sitzungen und den Zugang zu einem von Experten moderierten Slack-Kanal.

www.executiveeducation.wharton

TUM: Führung im Zeitalter der disruptiven Technologien

In Zeiten disruptiver Technologien bietet das dreitägige Leadership-Programm der TUM School of Management *Responsible Leadership in the Age of Disruptive Technologies* einen tieferen Einblick in verantwortungsvolle Führung in Verbindung mit einem grundlegenden Verständnis der aktuellen technologischen Entwicklungen. Die Teilnehmenden lernen, wie sie innerhalb von Branchen und Organisationen verantwortungsvoll mit Technologien umgehen können.

Sie erwerben ein technisches Grundverständnis und lernen, technologische Innovationen und ihre Auswirkungen auf Geschäftsmodelle einzuordnen sowie über Governance und Ethik - die Komponente der sozialen Führung - nachzudenken. Die Teilnehmenden erhalten praktische Ideen, die sich leicht in ihren Arbeitsalltag einbauen lassen und entwickeln einen Aktionsplan. Das Programm gibt Einblicke in eine Vielzahl neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz, Weltraumwirtschaft und Quantencomputer. Der nächste Kurs findet von 17. bis 19. März auf dem Campus in Garching statt und kostet 3.290 Euro.

www.lll.tum.de



MBAintern

www.MBAintern.de